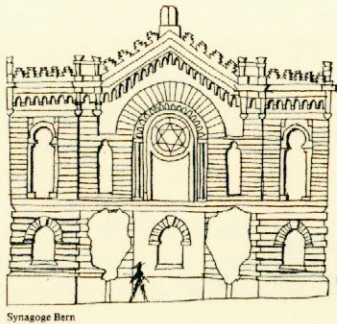


Schabbat Schalom und Baruch Haba

Willkommen in der Jüdischen Gemeinde Bern (JGB)



An unsere lieben Gäste und Besucher

Schabbat, der von Gott befohlene Ruhetag, beginnt am Freitagabend kurz vor Sonnenuntergang und endet am Samstagabend nach Einbruch der Dunkelheit. Mit diesem Faltblatt sollte es Ihnen leichtfallen, unserem Freitagabend – wie auch dem Schabbat-Vormittag–Gottesdienst zu folgen. Die Seitenzahlen, auf die wir verweisen, beziehen sich auf das **Gebetbuch *Schema Kolenu***, welches Sie in den Büchergestellten der Synagoge finden und gerne benutzen dürfen.

Der Gottesdienst in der Berner Synagoge ist weitgehend traditionell. Dies bedeutet unter anderem, dass Männer und Frauen meistens getrennt beten. Ab und zu, z.B. an einem Familiengottesdienst, sitzen alle zusammen. Die Frauen beten auf der Empore im zweiten Stock, die Männer im Erdgeschoss. Jüdische Männer, die das dreizehnte Lebensjahr überschritten haben, tragen am Samstagvormittag den Gebetsmantel *Talit*.

Alle Männer tragen in der Synagoge eine Kopfbedeckung. Falls Sie keine eigene haben, leiht Ihnen die Person beim Eingang des Gemeindehauses gerne eine *Kippah* (kleines Käppchen) aus. Bitte geben Sie die *Kippah* beim Verlassen des Gebäudes wieder ab. Beachten Sie, dass wir am *Schabbat* keine elektrischen Anlagen und Geräte betätigen, das Licht in den Toiletten brennt also absichtlich. Dass weder Handys noch Fotoapparate im Gottesdienst etwas zu suchen haben, ist selbstverständlich.

Freitagabend-Gottesdienst

Gebet

Seite

Im Sommer beginnen wir mit dem Nachmittagsgebet (*Mincha*):

Psalm 145	142
Stilles Gebet (<i>Schmone Essre, Amida</i>)	146 - 166
Schlussgebet (<i>Aleinu</i>)	178
<i>Kaddisch</i> der Trauernden	180

Falls es bei Gottesdienstbeginn schon dunkel ist, wird direkt das Abendgebet gesagt:

Begrüssung des <i>Schabbats</i> (<i>Kabbalat Schabbat</i>) mit verschiedenen Psalmen und dem Lied	222 - 232
---	-----------

<i>Lecha Dodi</i>	231
-------------------	-----

Bei der letzten Strophe drehen sich die Betenden zur Türe, um symbolisch die Braut (Königin *Schabat*) willkommen zu heissen.

Nach weiteren Psalmen folgt die Predigt	232
---	-----

Mit <i>Barachu</i> beginnt das eigentliche Abendgebet	236
---	-----

Nach zwei Segenssprüchen folgt eines der wichtigsten Gebete, das *Schema*, in welchem die Einzigkeit Gottes postuliert wird und die Gesetze über die *Mesusa* und die *Zizit* befohlen werden.

Das stille Gebet (<i>Amida</i>) wird im Abendgebet nur leise gesagt.	244 - 254
--	-----------

Mit dem *Kiddusch* (Heiligung des *Schabbats*) nähern wir uns dem Ende des Gottesdienstes. In Bern wird dieser Segensspruch meist von Jugendlichen gesagt.

Das Schlussgebet (<i>Aleinu</i>) und <i>Kaddisch</i> der Trauernden	260
---	-----

Wir beenden den Gottesdienst mit Adon Olam	20
--	----

Bemerkungen

Kaddisch ist ein Lobesgebet zum Andenken an nahe Verstorbene.

Mesusa ist ein kleiner Behälter am Türrahmen mit drei Texten aus der Thora.

Die *Zizit* sind Schaufäden an den vier Ecken des Gebetsmantels *Talit*.

Während des Gottesdienstes werden ab und zu die Seitenzahlen der Gebete angesagt.

Samstagvormittag-Gottesdienst

Gebet	Seite
1. Teil: Morgengebet	
Psalmen	292
<i>Schema</i> , in welchem die Einzigkeit Gottes postuliert wird und die Gesetze über die <i>Mesusa</i> und die <i>Zizit</i> befohlen werden.	344
Stilles Gebet (<i>Schmoneh Esre</i> , <i>Amida</i>)	352
Wiederholung der <i>Amida</i> laut	352 - 366
2. Teil: Thoravorlesung (Vorlesung aus den 5 Büchern Moses)	
Schrifterklärung: Der Inhalt des jeweiligen Wochenabschnittes wird erläutert. Eine Gruppe von Gemeindemitgliedern erfüllt diese ehrenvolle Aufgabe.	
Ausheben der <i>Thora</i>	378
<i>Thoravorlesung</i> : Die Thora ist in 49 Wochenabschnitte aufgeteilt. Der aktuelle Wochenabschnitt wird vom Schrifterklärer angesagt. Fällt der Schabbat auf einen Feiertag, wird ein spezieller Abschnitt gelesen. Nacheinander werden sieben Männer zur Thora aufgerufen. Der letzte der Aufgerufenen liest anschliessend die <i>Haftara</i> , einen zum Wochenabschnitt passenden Text aus den Büchern der Propheten.	
Nach dem teils deutschen, teils hebräischen Gebet für die Gemeinde, die Stadt und den Kanton Bern sowie die Eidgenossenschaft und Israel erfolgt das Einheben der <i>Thora</i>	395 402
3. Teil: <i>Mussaf</i> - (Zusatz-) gebet	
In der erst leise, dann laut gesagten <i>Amida</i> wird über die zusätzlichen Opfer zu Ehren des <i>Schabbats</i> und deren Ausführung berichtet.	406 - 420
Das Lied <i>Ein k'Eloheinu</i> leitet über zum	422
Schlussgebet (<i>Aleinu</i>), das wiederum vom <i>Kaddisch</i> der Trauernden eingerahmt ist.	428
Ganz am Schluss informiert der Rabbiner über Veranstaltungen der nächsten Woche.	
Oft trifft sich die Gemeinde nach dem Gottesdienst im ersten Stock zum <i>Kiddusch</i> , einem Segenspruch über Wein und zum gemütlichen Plaudern.	

Falls Sie Fragen zum Gottesdienst haben, wenden Sie sich bitte nach dem Gottesdienst an den Rabbiner oder während des Gottesdienstes an ein Gemeindemitglied. Wir antworten Ihnen gerne. Da einige der Gebete, z.B. die *Amida*, nicht unterbrochen werden dürfen, ist ein Nicht-Antworten keine Unhöflichkeit. Warten Sie einfach, bis der oder die Betende sein/ihr Gebet beendet hat; er/sie wird Ihnen nachher gerne Auskunft geben.